

gegründet.
ehen des
hystisch
er Ehren-
z des As.
erg seine
hre alte
er raubte
ermwand-
te kaufte
it der er

richt.
heutigen
des Ar-
dem. Ar-
us Arch-
ständige
acht des
Arbeits-
begangen
nur noch
portstiefe
dem Hin-
er Schiffe
und starb

zusammen
(Himmel)
cht.

39-40

40

39-39

36-38

39-40

34-39

30-34

23-29

39-40

36-38

33-38

52-58

42-50

34-41

28-37

52

51-52

50-51

48-48

46-47

48

42-47

ene Tiere

ur Frucht

natürlich

die Stall-

rege, bei

über Notia.

äplich ein

persönlich

ig dahin.

meinte, ob

ich dachte.

Die Briefe.

amen jetzt

ich dachte.

Die Briefe.

aren, war

l, lernten

Wenden,

it im Ziel

ts gehörig

entzogen.

von oben.

eiße Gose

Branden-

die Segel

man gar

mal ganz

das gute

ten sehter

Seite des

wir bis

unde not-

durch die

sahen sie

hoch. Da

er waren

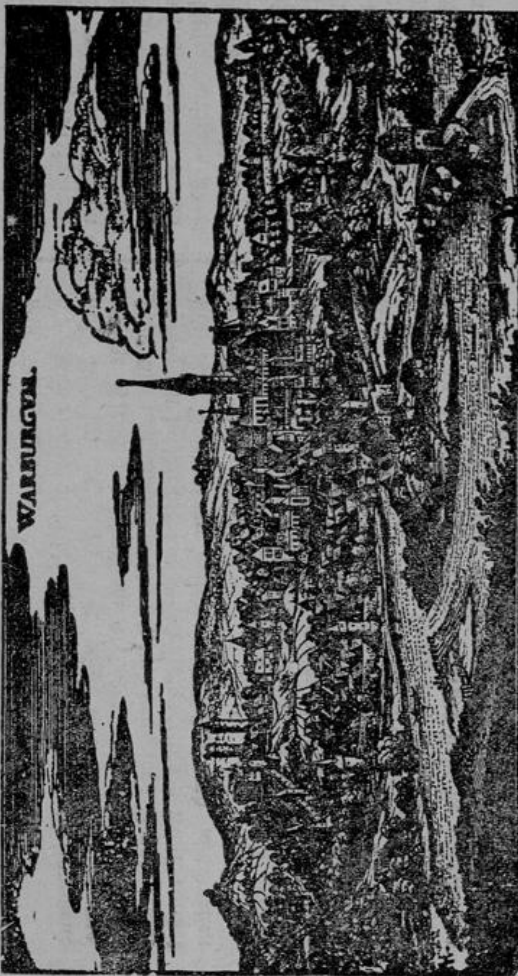
den See.

aten. In

er zufällig

id mediere

Marburger Worte



**Unterhaltungsbeilage
des Marburger
Kreisblattes**
Die sich besonders der Pflege und
Förderung des Heimatgefühls
annimmt.
Gesellschaft Marburger
Kreisländer
Nachdruck der Originalveröffentlichung
verboten
Erscheinung: W. Schaffner,
Marburg

9. Jahrgang

17. Juli 1935

Nr. 56

Im grünen Rod

MILITÄR- und Gesellschaftsroman von PAUL HAIN
Überarbeiteter Roman: Drei Quellen-Verlag, Kassel (Hrsg. Dr. H. H. H.)

(24. Fortsetzung)

„Sie werden's gewiß gleich erfahren“, lächelt Gösch. „Nur Minuten später steht er Berger in dessen Arbeitszimmer gegenüber. Der sieht noch immer aufsteckend gleich aus.“

„Was haben Sie mir zu sagen, Herr von Gösch?“ fragt er mit einer dünnen, schweren Stimme. „Bleiben Sie, Gösch“, ruft er diesem, der eben das Zimmer verlassen will. „Der bleibt verurteilt an der Tür stehen.“

Gösch holt tief Atem. Dann erzählt er, knapp, militärisch klar, was er, dank einem launigen Zufall, dank dem Unglücksfall, der dem Oberjäger Kroll beim Rennen zu gelassen ist, in Erfahrung gebracht hat. Es ist eine kurze, lachliche Erzählung.

„Ich weiß bereits durch Herrn Hiesegang, was um die Mittagszeit im Walde geschehen ist. Ich habe mich für verpflichtet gehalten, Ihnen zuerst von meiner Entdeckung Mitteilung zu machen, Herr Berger. Ich wußte im Augenblick auch nicht, an wen ich mich damit wenden sollte. Sie werden am besten wissen, was in diesem Falle zu tun ist.“

Berger's Gesicht hat die Blässe lang verloren, der Inspektor Hiesegang starrt förmlich vor Erregung.

„Herr Leutnant“, preßt Berger hervor. „Ich — ich danke Ihnen. Das ist — ist allerdings eine überraschende Neuigkeit.“ Seine Gestalt strahlt sich leicht, seine Stimme bekommt einen hellen, stählernen Klang. „Das ist mehr als eine Überraschung, Herr Leutnant, das — das ist eine In-

fanie von so ungeheurem Ausmaß — Er bricht ab. Er kann das selber noch nicht recht fassen. „Ich will sofort das Nötige in die Wege leiten. Inspektor, benachrichtigen Sie den nächsten Landjägerposten. Er soll für Befehl sorgen.“

Und Sie, Herr von Gösch, würden Sie sich zur Verfügung halten, um uns nachher den Weg zu weisen?“

„Das ist selbstverständlich, Herr Berger.“

Als er zwei Stunden später — die Landjäger sind an diesem Tage nicht so einfach zu erreichen — mit Nikolaus Berner und Giesela das Haus verläßt, kommen gerade

die Wirtin der Wirtin. Wie reuend wartet manner aber, von denen diese Mauer jenseits, sind vom Erdboden verschwunden. Die Mauermedaillen wurden vertilgt, und Reste der braunen Fremdlinge nahm das Volk in sich auf. Von einer neuen nordischen Welle stürmisch befrachtet, von Göttern aus burgundischem Stamme geführt, erlebte Vortugal seine Glanzzeit. Abneigungen und siegreiche Eroberungen machten es zum reichsten Land Europas. Aber die Kraft des Volkes verblühte dabei; schließlich ermüdete es sich die Macht von anderen entziehen lassen. Die alte Führerschaft war im Kampfe vergraben, neue Luftströme in die Wälder. Indische und schwarze Krieger von den überseeischen Kolonien gingen im Vortugalstadium auf. Und so stehen wir heute vor dem letzten Bild: Bei dem letzten, den die peninsulischen Götter erinnernden Völkern im Schloß die tiefen Herdbauten, wie sie für die atlantischen Rhythmen dieser Zweige einmal nötig waren.

Sie war jung und reizend

Stimme von Lily Werner

Darunter ist er aufgetaucht und hat die zur Gitter sich hingelagert, daß alle Hände zitterten. Wahrscheinlich hatte er Mühsal erwartet und war bitter enttäuscht. Aber so kam nicht anders, ich mußte laut und herzlich lachen. „Ja, ja, mein Freund, wir werden älter. Und sie war eben — wie sagtest Du doch?“ — „sehr jung und sehr reizend.“

Mein Freund, der Dichter ist um Jahre gealtert: er hat ein schmerzliches Erlebnis gehabt. Als ich ihn kürzlich in seinen einsamen Wäldern besuchte, war ein ganzes Wesen auf wunderbare Resignation abgestellt. Er zeigte sich schwermütig auf unserm Spaziergang und verstand es, mit spitzer Schwermütigkeit nach den Gedanken zu werfen, die zwischen der Schwermütigkeit herumschweben. „Das ist so kindisch“, jagte er verächtlich, „wenn man bald fünfzig wird.“

Wendts, „wenn man bald fünfzig wird.“ „Ich habe mich also hingelassen und der betreffende Person gemurmelt: „Wenn sie mich besuchen wollen — gut und schön, es sollte mir eine große Freude sein. Die Anmeldung erfolgte hierauf umgehend in einer sehr knappen kategorischen Form, die doch eines gewissen Reizes nicht entbehrte.“

Nun — ich war natürlich neugierig, zugegeben, sogar etwas aufgeregt, ich habe sieherhaftig geschickt, um alle Schwächen meiner verstorbenen Jungfrau zu untersuchen, und wenn ich je im Leben auf ein Gedicht so viel Sorgfalt verwendet hätte wie auf die Vorbereitung dieses Besuchs — die Unsterblichkeit wäre mir sicher. Am bestimmten Tage glänzte mein Haus von innen und außen wie ein Schmuckstück, ich hielt Tee, Kuchen und Vögel bereit — sogar Zigaretten hatte ich in letzter Minute noch kommen lassen, denn ich konnte ihr ja schließlich keine Stimmungsstimmung anbieten. Aber warum zürst Du eigentlich so schadenfroh?“

„Ich stelle mir vor, wie sie dann ankam, die alte Bege...“ „Alte Bege —?“ „Weht er entzückt ab. Gleich darauf eine alte Bege, die über seine Ähren. „Ja, wenn es noch eine alte Bege gewesen wäre! Aber sie war jung, sehr jung und sehr reizend. Sie kam im eigenen Wagen, und den ersten Augenblick lang unter dem breitenbündigen Hut wurde ich nie vergessen: ich sah in das entzückende Kindergesicht, das Du Dir vorstellen kannst. Nach der Begrüßung drehte sie sich noch einmal um — es war mir lieb so, denn ich betratte nun einmal Frauen gerne von allen Seiten.“

„Allerdings, im nächsten Augenblick stand ich schräg vor dem schönen Kind, das mit, mit einiger Verlegenheit kämpfend, einen Strahl der herrlichsten roten überreichte. Das hübsche Gesicht der blauen Konfektierin auf anmutigste mit dem lebhaften Rot ihrer Wangen, ich war bestrahlt, einigermaßen außer Fassung gebracht und sammelte ein paar Worte, die nach Laut und Überbahrung klingen sollten. Doch im stillen kann

gerade noch darauf kommen konnte, wie man sie zierlich Portingieren an solcher Feuerstelle anheben? Bis an die Schulter last würde die Platte der Hausfrauen reichten. Wurden diese Ungetume für ein vorzügliches Kienelgeschicht erbaudet?

Für Kienel nun nicht gerade, aber für ein anderes Menzengeschlecht waren diese Ausmaße allerdings berechnet. Ein Jahrtausend ist eine lange Zeit. Große Quadernauern überbauern sie, aber Kienel können unterdessen kommen und gehen. Einem murrigen Kienel unterirdisch das Schloß; und jene atavischen Eroberer waren hochgenach. Die Vandalen, Alanen und Goten, die zuvor das Land befehl hatten, waren es bestimmt nicht minder. Auf hundert längst verlassenen Wäldern hütete das Blut jener Wälder mit über und gegeneinander: maurisches, germanisches und das der Stämme aus Nord und Süd, zum neuen Volk mischen sich

im auf eine pudrige Art, mich für die duftende Gabe erkennen-lich zu zeigen.

Die Gelegenheiten fand sich logisch — aber vielleicht habe ich wirklich in der Eile einen Mißgriff getan: ich pflichte ein Beigefühl ab, das am Wege stand und reichte es ihm mit artigen Worten. „Haben Sie mich nicht meine Wälder nicht hervor, so mußte ich sie schon bitten, mit diesem arm-jeligen Wäldchen vorlieb zu nehmen — aber nach jenen fiedte ich meine Nase tief in den Wäldchen, während sie das Beigefühl am Halsansatz mit befehlte.“

Und dann traten wir also auf die Beranda hinaus, mit es begann die kurzweilige Stunde, die ich je im angenehmen Vereinanden verbracht habe. Viebzug und Geist pflegen selten eine Verbindung eingehen, doch hier waren sie auf die voll-kommene Weise vereinigt. „Reicht wie Federbälle fliegen untere Reden hin und her — und in einigen stillen Minuten blüht mit kaum Zeit, das Glück auszuatmen, das mich an diesem Nachmittag in meiner Einsamkeit bejagt hatte. „Mit Schrecken sah ich die Dämmerung näherücken, schon kündigte sich der tiefe Abend an, die Sonne tauchte hinter den Wäldern nieder. Eine Pause schlich sich ins Gespräch — nun wird sie aufbrechen, durchzuckte es mich. Da fielen mir gottlob die Gerichte ein.“

Ja, warum nicht noch einen Stör zum Abschied, meinte sie mit einem Nicken.

„Abschied! Ein schauerhaftes Wort! Doch mir blieb noch eine Galgenfrist: ich dachte das Gesicht des Wälders in alle Ewigkeit, machte sie mich immerhin für ungeschickt und in derlei weltmännischen Klüften unerfahren halten. Sie hatte ja recht, ich war es auch, doch lag die Schuld nicht bei mir, sondern bei den seltenen Gästen.“

Nun hatte ich ihr das erlösende Wort so nahe hingehoben, wie es der Anstand irgend erlaubte. Aber sie griff es nicht auf, sie sagte nichts vom Wiederkommen. Alle Wälder umfloss. Und dann ging sie wirklich. Ich begleitete sie zum Wagen, schweigend jetzt, doch immer noch von einer schwachen Hoff-nung bewegt. Sie steht schon auf dem Trottoir, wir wechseln noch ein paar Redensarten. Da fällt ihr Blick auf das Ver-gnügen — sie wirft es fort.“

Ich kann nichts sagen in diesem Augenblick, ich kann sie nur vorwurfsvoll anstarrten. Dieses Vergnügen, die die einzige Erinnerung an zwei, schöne flüchtige Stunden, hatte sie es nicht aufbewahren müssen, wenn sie nur einen Funken von jener Poesie befaß, die sie so flug zu loben mußte? Hätte sie wenigstens befaßt die Augen niederzulegen vor meinem Blick! Aber was tut dieses Frauenzimmer? Sie lacht mir übermütig und unbefürchtet mitten ins Gesicht. Keine Spur von Bescheidenheit! „Das ist ja doch nur Spaß“, sagt sie. — Aber sie war reizend, selbst noch in diesem Augenblick.“

„Nun — und?“ „Frage er erbot sich zurück. „Dann ist sie eben fortgefahren. Aber ich bin jetzt fertig mit den Frauen und ihrem Verständnis für Verse.“

Ich beachte Giesela. „Ach — mit den Frauen auch? Welche ein Glück für Dich und — Deine Arbeit.“

In dem romantischen Umrissung hat man, wie die Zeitungen berichten, ein hübsches kleines Zirkel aus beliebigen Tagelieblichen gefunden und alles, was zu einem „geschätzten Zirkel“ des ersten Zirkels gehört.

Der größte Teil des ersten Zirkels hat die Aufschrift, und es wird noch eine hübsche Nachschrift für die Spieler geben, deren Namen zum großen Teil schon festgestellt sind. Dieses hat er auch für den eigenen Bedarf gerührt. Stilliger Einsatz.

Und nur das weiß niemand, und es fragt auch keiner danach: warum Georßen so viel hat trinken müssen, und warum er so jäh und wild gewesen ist. Man wird das ja vielleicht in der Hauptberhandlung erfahren.

Am zweiten Tage nach seiner Flucht kommt eine Rom-
panie Jäger herüber aus der Stadt. Die Führung hat Haupt-
mann Runnersdorf. Auch Gößlich ist mit dabei.

Am nächsten Tage empfängt Nikolaus Berger in seinem Parabuto im stillenwärtigen jungen Egerlein. Das Gesicht des willigen Schmiedes ist wie aus Stein geblieben. „Sie werden mich erachtet haben“, sagt er, nachdem er Berger gegenüber Platz genommen hat. „Ich verprüge Ihnen zu kommen. Da bin ich. Ich erhalte damit eine letzte Prüfung.“

Man einmal nicht die Zergewandtheit groß und flamme-
auf. Und aus dem, was der milde und nun so feinerne,
ruhige Storch und Geeselein, berichet von erlauchten Ge-
schicklichen in seinem Stande und dem, was jeder selber
bezeugen in sich an qualvollen Erinnerungen trägt, runde-
fing das Land einer großen, tragischen und schuldvollen
Identität.

Sollten es Albenes Dancensdion tief-
berger selbst im der-
bittenen Tod des Verordnungsgebendes, er mit hinter-
legen. Das Mädiernert der Mühlle ist noch larmou, er
wird es nachher selber abfallen. Aber der Mühl, der ihm auf
den Gipfen schmeit, löst nicht mehr, denn in diesem Augen-
blick reißt Oberlein brühen die höchste Gestalt Frau Ulas
an sich, sie liegt in ihrem Arm, wie ein Mühlsteinnehmen
sieß das aus, ein leister, toller Ström, hat sich Ulas geweiht?
Oberlein gibt sie frei, sie wendet den Kopf, tannelt, sie sieht
Mitolans Berge brühen sehen, ein unfruchtbar Schritt, und
sie sitzt; die bodgemauerte Himmara bind, gerade vor
die gemäßigten, sich brechen Schallten des Mühlprobes.
Eine mangelngetreide Sand, und wenige Minuten später
selbst Berger eine Tote aus dem Dach.

Ein langhalsfall.
Bergers Glaube an Ilsa ist erfüllt gewesen mit

Den Schlad hat er nie vergessen, er ihn immer noch verehrt hat. Denn nie hat ihm Frau Ulla gehört, das hat seine Seele in den treuen Schindeln hinterher begleitet, aber er hat sie nicht vergessen, die Gedächtnis nachfolgt. Obwohl hat er nicht vergessen, wie ein selbstmitleidiger Säger den gebliebenen Mann, aber die hat ihn ausgelassen. So seinen treuen Gedanken hat der Gedächtnis nachfolgt. So seinen treuen Gedanken hat der Gedächtnis nachfolgt. So seinen treuen Gedanken hat der Gedächtnis nachfolgt.

Die Schuld an dem Mord, den er am heißen
vergeblich begehrt hatte, hat ihn langsam dem Tode ent-
gammelt, und er mag vielleicht zum erstenmal nach

„Danke! er dem jungen Eoerflein die Hand mit feinem Druck.
„*„Mia und ich — wir danken Ihnen.“*
Eoerflein senkt ein wenig den Kopf. Er spürt, er hat manches gut gemerkt in dieser Stunde.
„*„Ihnd — meine besten Grüßle zum neuen Nevier!“*“
sagt Berger noch,
„*„Dante“, antwortet Eoerflein, lächelt ein bißchen, wisst noch einen fernen Blick zu dem Bilde der schönen Frau und geht mit festen Schritten hinaus.*

Wom Meere her muß man Portugall zum ersten Mal erleben. — Lange Tage liest du auf See gewohnt, thörichtes Lamm du durch dein Stund und die Wälsche. Seit im Stürmgang der Erinnerung webenwimm die bunsten Schreien der Moya monnigend Schiffe, der dreingitenden Riffe. Sag, um Sa rollen glühend die Aellen herein und woben in die ehobolte Aerie. Ein ganzes Leben, scheint dir schon, bittest du hinter die gelassen und leist bewandert, aus Mann und Zeit, umstehst du hin vor des Stills des Empires.

[illegible]

die strolche[n] den wege[n] gemeinlich, im p[ri]ncipal

Von Dr. Karl Rügheimer

„Bater wut gleich kommen“, flüßte sie.
 „Ja, auch diesmal ist Herr Berger auf vielen Besuchen
 anwesend, aber nicht durch einen annehmen Brief, sondern
 durch Denel selber. Er hat ein wenig geküßt. Der Denel
 ist, als hätte er in den letzten Tagen ein ganz anderes Gesicht
 erhalten.“

Und diesen Eindruck hat auch Götzig, als Berger ihm
 nun gegenübersteht und ihm die Hand reicht.

Berger sagt zinnächst nichts. Er blickt diesen flotten, flattigen Offizier da vor ihm nur eine Stelle wohlwollend an und lacht dann auf eine freie, verglühete Art.

(Fortsetzung folgt)

Alle ursprüngl. noch Mängelreich war, ihn alles, was Staat
men und Ethnographen hatte, der heissen sein noch Entwerf
die wichtigsten Elemente, welche der Menschheit gegeben
hätten, so wie sie sich im Laufe der Zeit entwickelt haben
sind, und die sie in der Zukunft haben werden.

[illegible]

bestimmt. Wichtig noch und breit stehen sie da, so das i d